

5./6. Klasse B, Marina Schönholzer

Besichtigung der Gamper Gemüsekulturen AG



Die Gamper Gemüsekulturen AG produziert rund 1800 Tonnen Chicorée pro Jahr:

Am Freitag, dem 5. September 2025, ist die Klasse von Frau Schönholzer die Gamper Gemüsekulturen AG besichtigen gegangen. Dafür sind wir zur Bushaltestelle gelaufen und von da an mit dem Bus gefahren.



Herr Hämman führte uns durch den Betrieb und erklärte die Wurzelsortierung.

Beim Gamper angekommen, hat uns Herr Hämman einen kurzen Film gezeigt, wie man Chicorée verarbeitet. Danach gingen wir in einen Raum, in welchem die Chicorée sortiert werden. Hier muss man schnell sein. Nach dem Sortieren werden die Chicorée-Köpfe in Kisten gelegt und in den Kühlraum gebracht. Bevor wir allerdings den Kühlraum anschauen gegangen sind, zeigte uns Herr Hämman die sogenannte «Treiberei». Dort ist es kühl und dunkel. Die Treibräume haben hohe Decken, wo Gestelle mit Kisten stehen. In den Kisten hat es Chicorée-Köpfe, die hier getrieben werden, bis sie gross genug sind. Im Sommer werden 15-20 Tonnen Chicorée produziert. Im Winter sogar 60 Tonnen Chicorée. Kurze Zeit später waren wir noch in einem anderen Treibraum mit



Herr Hämmann zeigte uns die sogenannte «Treiberei». Dort ist es kühl und dunkel.

kleineren Chicorée-Köpfen. Die müssen noch viel wachsen. Dort gab es noch mehr Kisten mit Chicorée-Köpfen. In einer Kiste haben 450 Köpfe Platz. Es gab hier auch rote Chicorée. Herr Hämmann hat erklärt, dass die roten nicht zum Kochen geeignet sind. Nach der Treiberei ging es in den Kühlraum. Dort hatte es überall Eis. Kein Wunder eigentlich, denn es hatte -2 Grad. Viele Chicorée werden hier gelagert. Bei einer solchen niedrigen Temperatur kann man Chicorée bis zu einem Jahr lagern! Auf ihrem langen Weg kommen die Chicorée in die Abpackerei. Die Chicorée-Köpfe werden abgewogen. Wenn drei zusammen genau 500 Gramm schwer sind, werden sie verpackt und in Harasse gestapelt für den Laden. Nachher gingen wir noch in einen Raum mit anderem Ge-



Im Kühlraum hatte es überall Eis. Kein Wunder, denn es hatte minus 2° Celsius.

müse. Der Rüstabfall vom Gemüse, den man nicht mehr braucht, wird in eine Biogasanlage geworfen. Wir haben gesehen, wie Eisbergsalat eingepackt wurde und wie Rosenkohle auf einem Förderband gefahren sind um dort abgewogen und eingepackt zu werden. Als letztes gingen wir in ein Gewächshaus, in welchem Gurken wachsen. Manche waren schon etwas grösser und manche noch ganz klein. Im Winter wird das Gewächshaus gar nicht geheizt, denn dann wächst dort Nüssli-salat, welcher auch bei niedrigen Temperaturen wachsen kann. Ganz am Ende durften die, die wollten, noch einen Pack Chicorée mit nachhause nehmen. Es war eine tolle Exkursion mit der Klasse, bei der wir auch noch viel Neues erfahren haben!

TEXT: TABEA EMLER, BILDER: MARINA SCHÖNHOLZER

Kindergarten West, Marina Hausammann und Kindergarten Ost, Marlies Baumgartner

Simi Sicherli zu Besuch

Verkehrsunterricht im Kindergarten Löwenzahn

Der Weg zum Kindergarten muss gelernt werden - und je besser Kindergartenkinder ihn bereits kennen, umso eher können sie den Schulweg allein bewältigen. Es erfüllt ein Kind mit Stolz und Freude, wenn der Kindergartenweg mit anderen Kindern ohne die Eltern klappt. Hierbei ist die Verkehrserziehung sehr wichtig.

Am Dienstag war der Polizist bei uns in beiden Kindergärten mit Simi Sicherli zu Besuch.



Die Kinder hörten dem Polizisten, Herr Bürgi, gut zu.

Die Kinder sangen die gelernten Lieder (von der Ampel, von der Kutsche, der schönen Dame im Auto und Pippi Langstrumpf auf dem Velo) vor.

Dann hörten sie zusammen mit vielen Eltern dem Polizist Herr Bürgi gut zu und machten super mit.

Simi Sicherli weiss wie es geht.

wartä ... luegä ... lösä ... laufe ...



BILD: KANTONSPOLIZEI THURGAU

Simi Sicherli und ein Polizist waren zu Besuch.





Herr Bürgi erklärte wichtige Regeln.

Alle Kinder warteten gespannt auf das Überqueren der Strasse auf dem Fussgängerstreifen – und am Schluss schafften es stolz alle Kinder auch ganz allein! 😊
Herr Bürgi lobte die Kindergartenkinder – und sie versprochen, es immer so gut zu



wartä - luegä - losä - laufe

machen und an das «wartä, luegä, losä, laufä» zu denken.
Tschüss Herr Polizist und Simi Sicherli! Bis zum nächsten Jahr!

Das Kindergarten team

TEXT UND BILDER: M. HAUSAMMANN UND M. BAUMGARTNER



Alle Kinder schafften es stolz auch ganz allein über die Strasse.